KLEINERE MITTEILUNGEN

Communications diverses

Naturschändung und Mode. Wir lesen in Zeitungen: „Schmetterlinge — die grosse Mode. Die Mode, Schmetterlinge in konserviertem Zustand als Schmuckstück in der Wohnung anzubringen, hat in Frankreich und England in den letzten Monaten sich enorm ausgebreitet. Die Jagd nach seltenen Gebirgsschmetterlingen, die in den Pyrenäen und in den Westalpen gefangen werden, hat sich zu einem richtigen Gewerbe entwickelt. Am begehrtesten sind aber die grossen farbenprächtigen brasilianischen Arten; aus Brasilien wurden im abgelaufenen Jahre, d. h. praktisch fast ausschliesslich in den letzten drei Monaten, nicht weniger als 80 Millionen Stück konservierte Schmetterlinge exportiert."

Zum Glück können viele Schmetterlinge leicht gezüchtet werden. Aber dem Naturschutz geht in der nächsten Zeit die Arbeit sicher nicht aus. Wie wir vernehmen, sollen die Federn auch wieder in erhöhtem Masse zur Verwendung kommen. A. H.

Schutz der stachelbewehrten Insekten. Der Beobachtung, resp. Vermutung („O. B.", Heft 4, S. 72), dass Bienenfressende Vögel, Fliegenschnäpper etc. Drohnen den stachelbewehrten Arbeiterinnen vorziehen, d. h. letztere als gefährlich erkennen und *meiden*, kann ich ein Analogon aus anderem Gebiete beifügen. Unsere alte, leider beseitigte, Gemeindebadanstalt gestattete durch ausgiebige Fenster das Leben und Treiben im See zu beobachten; häufig warf ich den zahlreichen Jungfischen lebende Bremen und andere Fliegen auf das Wasser, welche regelmässig ohne Zögern weggeschnappt wurden; gelang es mir gelegentlich einer Wespe habhaft zu werden so warf ich sie, um einen Flügel gekürzt, dem andern Futter nach. Das Verhalten der wenige Monate alten Fische war mir nun eine grosse Ueberraschung und hat sich stets und in zahlreichen Versuchen ohne jede Ausnahme genau gleich wiederholt: Sobald das Insekt die ruhige Wasserfläche berührte, schoss ein, meist kaum fingerlanger Langel, aus der Tiefe auf das rotierende Lebewesen los — bis auf eine Distanz von zirka 10 cm um *sofort* in der gleichen Richtung, d. h. ohne umzukehren, Schwanzflosse voraus in grösster Hast mindestens meterweit zu retirieren! Alle andern Fliegen ob grau, schwarz, metallschimmernd, gelb (Mistfliege) wurden im Anlauf und in Konkurrenz ohne jedes Zählen weggeschnappt, kein einzigesmal eine Wespe! Instinkt, vererbte Erkenntnis? Dr. Felix, Wädenswil.

Fischreiherbestand in Holland. In einer sehr bemerkenswerten Arbeit in der niederländischen Fachzeitschrift „Ardea"[1]) behandelt G. A. Brouwer den Bestand des Grauen Reihers, Ardea c. cinerea L., in Holland. Der Verfasser kommt zu folgendem Schluss: „Im Jahre 1925 waren in Holland 127 Brutplätze von Ardea cinerea L. vorhanden, darunter 88 Kolonien mit sechs und mehr Horsten und 39 kleinere Ansiedlungen oder Einzelhorste. Die Gesamtzahl der besetzten Horste konnte auf rund 7425 Stück veranschlagt werden. Es gab noch 17 Kolonien mit 100 oder mehr Horsten, davon acht über 200, vier sogar mehr als 300 besetzte Horste." Eine Kolonie, diejenige von „Gooilust" hatte sogar über 1000 beflogene Horste. Im Jahre 1908/09 wurde erstmals eine Zählung der

[1]) (XV. Jahrg., 1926, S. 113—149.)